



**BARTH**

OSTSEE-ZEITUNG  
Lange Straße 13, 18356 Barth  
Redakteur: Hans-Joachim Meusel  
☎ 038 231 / 87 882, Fax: 87 883  
Leserservice: 01 802 - 381 365  
Amtliches Mitteilungsblatt für die Stadt Barth

**Wurst und Ferkel am „Atlantis“**

**Barth.** Punkt 10 Uhr wird DJ Zicke am 5. Mai seine Musikmaschine am Barther Hafen anwerfen. Das Eiscafé Atlantis sowie die Pension „Sur la mer“ gestalten zum „Herrentag“ einen unterhaltsamen Tag, unter anderem mit einem lukullischen Angebot von Spanferkel und Rauchwurst.

**Tai-Chi-Kurs für Frau und Mann**

**Barth.** Der Volkshochschul-Tai-Chi-Kurs wird ab Dienstag, dem 17. Mai, mit Petra Heinze in Barth weitergeführt. Wer Vorkenntnisse in Tai Chi hat, kann in diesen Kurs einsteigen, aber auch andere Interessenten sollten sich melden, denn bei Bedarf wird auch ein Kurs für echte Anfänger angeboten. Die aus der traditionellen chinesischen Medizin kommende Bewegungsform reguliert den Kreislauf, regt den Stoffwechsel an, stärkt das Immunsystem und fördert Konzentration und Wahrnehmung. Tai Chi ist für Frauen und Männer, unabhängig vom Alter, gleichermaßen geeignet. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung und Beratung nur in der Zeit vom 9. bis 12. Mai in der Geschäftsstelle Barth der Kreisvolkshochschule, Teergang 2, Telefon 03 82 31/8 99 36 möglich.

**Tanz in den Mai im Barther Kloster**

**Barth.** In der Begegnungsstätte der Volkssolidarität im Barther Kloster findet heute ein geselliger Nachmittag statt. Zum Tanz spielt ab 14 Uhr der bekannte Musiker Rainer Thürk. Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen.

**Neue Zeiten für die Marienkirche**

**Barth.** Für die Marienkirche in Barth gelten seit dem 1. Mai neue Öffnungszeiten. Das Gotteshaus im Stadtzentrum kann montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, sonabends von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden. Der Aufstieg auf den Turm der Sankt-Marien-Kirche ist jeweils bis 30 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten möglich. Turm- und Kirchenführungen sind meistens auch ohne lange Voranmeldung möglich.

**Herrentagsturnier in Bodstedt**

**Fuhlendorfer.** Auf dem Sportplatz in Bodstedt findet am 5. Mai das neunte Herrentagsturnier des Fuhlendorfer Sportvereins 96 statt. Anpfiff ist um 10 Uhr. Zehn Mannschaften kämpfen um den Herrentagspokal. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, ein DJ für unterhaltsame Musik ist ebenfalls vor Ort.

**Tonnenabschlagen der Frauen in Saal**

**Saal.** Ein Frauentonnenabschlagen wird in Saal veranstaltet. Aus Anlass des 750-jährigen Jubiläums der Gemeinde werden 25 Frauen am Donnerstag, dem 5. Mai, dieses Ereignis erstmalig auf Fahrrädern gestalten. Beginn ist um 10.30 Uhr.

**Umbau im Vineta-Museum**

**Barth.** Das Vineta-Museum bleibt wegen des Ausstellungs-Umbaus heute und morgen geschlossen.

**Wir gratulieren**

**zum heutigen Geburtstag**  
**Barth:** Martha Witt (86), Werner Meinke (77), Gisela Krüger (73), Gerhard Struwe (66), Horst Szillat (63), Rolf Kagel (62)  
**Dabitz:** Roswitha Lange (63)  
**Rubitz:** Ernst Taulien (66)  
**Bartelschagen II:** Günter Sedelies (61)

**Herzlichen Glückwunschl!**

**Nicht vergessen und verdrängen**

Die Ausstellung „12 von 750 Jahren – Barth im Nationalsozialismus 1933 - 1945“ wurde am Sonntag in der Vinetastadt eröffnet.

Von CLAUDIA HAIPLICK

**Barth.** Vasily Bezugly gehörte zu den russischen Soldaten, die vor 60 Jahren als erste Barth erreichten. Es war der 2. Mai 1945. Der damals 19-Jährige gehörte zur 2. Belorussischen Front, hatte sich mit seinen Kameraden Stück für Stück durch das faschistische Deutschland gekämpft. Nun wurde er Zeuge der kampflosen Übergabe Barths an die sowjetischen Truppen. „Wenn ich meine Augen schließe, sehe ich alle meine Kameraden wieder vor mir, und die Erinnerungen an sie gehen durch mein Herz“, sagte Vasily Bezugly. Der heute 79-Jährige war mit seinem Enkel zur Eröffnung der Ausstellung „12 von 750 Jahren – Barth im Nationalsozialismus 1933 - 1945“ nach Barth gekommen, die der Förderverein Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth zusammen mit der Projektgruppe Geschichte des Katharina-von-Hagenow-Gymnasiums erarbeitet hatte. Die Gestaltung der Exposition oblag dem Grafiker Wolfgang Sohn. Im Gebäude der ehemaligen Diesterwegschule präsentiert die Ausstellung unterschiedliche Aspekte der Eingebundenheit Barths in die

Ideologie des Nationalsozialismus sowie die Rolle der Stadt für die Kriegsmaschinerie im 2. Weltkrieg. Den Schicksalen der amerikanischen, englischen und sowjetischen Kriegsgefangenen im Stalag Luft I sind zwei Bereiche der Exposition gewidmet. So werden der Öffentlichkeit zum ersten Mal Fotos gezeigt, die das Leben der Lagerinsassen während ihrer Kriegsgefangenschaft in Barth dokumentieren. „Die Bilder wurden von den deutschen Bewachern aufgenommen“, erklärte Helga Radau vom Förderverein.

Auch Donald Manard gehörte zu den amerikanischen Kriegsgefangenen im Lager. Er war im Januar 1945 mit weiteren Kameraden aus einem anderen Lager nach Barth verlegt worden. Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag war er mit seiner Tochter Melissa neben vier weiteren ehemaligen Insassen von Stalag Luft I angereist. Schweigend stand er vor dem Modell des Kriegsgefangenenlagers und betrachtete die Anordnung der Baracken.

„Immer wieder schreiben uns ehemalige Kriegsgefangene, dass die Zeit im Lager sie für das ganze Leben geprägt habe“, sagte Helga Radau. Es sei eine Schule des Lebens gewesen, durch die sie gegangen seien. Seit vielen Jahren steht Helga Radau im Kontakt zu ehemaligen Lagerinsassen.

Ein anderer Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit dem KZ-Außenlager Barth. Neben der Chronologie des Konzentrationslagers berichten die Tafeln von den Prozessen gegen die Schuldigen und von der späteren Auflösung des KZ. Auch über den Umgang mit der Geschichte des Konzentrationslagers in den vergangenen Jahrzehnten werden die Besucher informiert.



Donald Manard, Vasily Bezugly und der Vereinsvorsitzende Dr. Martin Albrecht (v. l.).

Foto: C. H.

Ein Ausstellungsraum zeigt die Barther Rüstungsindustrie. Neben dem Fliegerhorst und der Tätigkeit Heinkels auf dem Gelände wird auch die Flakschule von Barth dargestellt. „Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich Barth zu einem mächtigen Ausbildungszentrum der Wehrmacht – Lehrinhalten der Luftwaffe probten hier ihren Blitzkrieg“, heißt es auf einer der Ausstellungstafeln. Die Wiederbewaffnung des Landes nach dem 1. Weltkrieg führte in Barth wie auch in anderen Regionen Deutschlands zu einem

wirtschaftlichen Aufschwung. Viele Barther fanden in der Rüstungsindustrie Lohn und Brot.

„Diese zwölf Jahre dürfen weder vergessen noch verdrängt werden“, sagte Manfred Kubitz, stellvertretender Bürgermeister. Sie seien ebenfalls Teil der Stadtgeschichte, zu der sich die Barther bekennen müssen. Die Ausstellung diene der Auseinandersetzung mit diesem furchtbaren Kapitel der Geschichte. Sie mahne die Nachgeborenen, dass sich etwas Derartiges nie wiederholen möge. Vasily Bezugly war dankbar, dass er

60 Jahre nach der Befreiung der Stadt erneut in Barth sein konnte. Gemeinsam mit Donald Manard durchschnitt er am Sonntag das weiße Band und eröffnete die Ausstellung. Vasily Bezugly steckte ein Stück des Bandes ein. Er werde es für seine Kameraden, die das Ende des Krieges nicht mehr erlebt haben, während der Parade zum Sieg über den Hitlerfaschismus auf dem Roten Platz in Moskau bei sich tragen.

Öffnungszeiten in dieser Woche: Heute von 15 bis 17 Uhr, 4. Mai: 10 bis 12 Uhr, 5. Mai: 10 bis 12 Uhr, 6. Mai: 15 bis 17 Uhr.

**Starke Schachpartien im HdW**

**Barth.** „Schach matt“ hieß es viele Male, als sich am letzten Aprilsonntag fast 30 Kinder und Jugendliche zu den Kreis-Jugend-Sportspielen im Schach trafen.

Das Barther Kulturhaus HdW war in den vergangenen Jahren eine angenehme Spielstätte. Die jüngsten Teilnehmer spielten in der Altersklasse 6/7, die ältesten in der AK 17/18.

Der große Saal des HdW bot ein imposantes Bild: Schachbretter, Schachuhren und per Computer ausgeloste Gegner. Die Partien wurden unter den aufmerksamen Bli-

cken der Familie Nickel und der Landesmeisterin Toni Völschow sehr sportlich und fair ausgetragen.

Über Urkunden und Medaillen freuten sich die drei Erstplatzierten jeder Altersgruppe:

AK 6/7:  
1. David Alstedt, 2. Jonathan Luck, 3. Nick Pose. Bestes Mädchen: Josephine Moyé.

AK 8/9:  
1. Narek Noramirjan, 2. Mikael Markarjan, 3. Laura Biering.

AK 12-14:  
1. Wahe Noramirjan, 2. Artur Günter, 3. Dennis Gehrke.

AK 15/16:  
1. Christian Westphal, 2. Maximilian Moyé, 3. Andreas Jäger.

AK 17/18:  
1. Stefan Landt, 2. Garnik Pogosjan, 3. Oliver Triebler.

Dank sagen die Teilnehmer an Herrn Völschow, der sich um die Versorgung kümmerte. Gedankt sei auch der „Klette“ sowie Christine Szymkowiak für die Unterstützung.

Erwähnenswert ist wohl, dass die Barther Klette-Jungs (Christian Westphal, Andreas Jäger, Matti Podschun, Jens Voß, Dennis Gehrke, Stefan Weber, Erik Sommer und Artur Günter) sich kurzfristig für eine Teilnahme entschieden, obwohl sie im Gegensatz zu den anderen Spielern nicht regelmäßig trainieren. Die jungen Sportler freuen sich auf das Turnier im nächsten Jahr.



Während der Schachpartien herrschte knisternde Stille.

Foto: privat

**Gottesdienst zu Himmelfahrt unter freiem Himmel**

**Barth.** Zu Christi Himmelfahrt – das ist am Donnerstag, dem 5. Mai – lädt die Barther evangelische Kirchengemeinde zum ersten Open-Air-Gottesdienst ein. Auf dem Rondell am „2. Fuchsberg“, dem ehemaligen Kinderspielplatz, beginnt der Gottesdienst um 11 Uhr. Wenn möglich, sollte ein Campingstuhl, eine Decke oder eine ähnliche Sitzgelegenheit mitgebracht werden. Der Gottesdienstplatz kann mit dem Fahrrad, dem Auto oder zu Fuß

erreicht werden. Wer keine Fahrgelegenheit hat, kann sich zwischen 10.30 und 10.45 Uhr von der Barther Marienkirche abholen lassen.

Wer Lust zu einem abschließenden Picknick hat, bringe bitte etwas Leckeres mit. Daraus könnte eine wunderbare Festtafel entstehen...

Sollte das Wetter durch Regen oder andere schauerliche Einflüsse den Open-Air-Gottesdienst nicht ermöglichen, wird um 11 Uhr in die Marienkirche geladen.

**B 70-Haus lädt zum Surfkurs**

**Barth.** Einen Surfkurs veranstaltet das Barther DRK-Kinder- und Jugendhaus B 70. Vom 25. Juni bis zum 2. Juli findet der Kurs in der Marina Neuhof in Brandschagen statt. Im Preis von 140 Euro sind der Surfkurs, eine Kajaktour, die Verpflegung und die Zeltplatzgebühr inbegriffen. Wer Spaß daran hat, in die Geheimnisse des Surf- und Segelsports eingeweiht zu werden und die Umgebung zu erkunden, melde sich bitte im Barther DRK-Haus B 70 unter der Telefonnummer 03 82 31/ 31 34 an.

**Anmelden zur Schwedenstaffel**

**Barth.** Der Sporttag des SV Motor Barth am 21. Mai verspricht allerhand Attraktionen. Bereits am Vormittag wird der Friedensstaffellauf auf dem Markt gestartet, im Erlengrund beginnt ein Kegelturmier. Ab 14 Uhr lädt der Sportplatz ein – zu Sportvorführungen und sportlichen Angeboten. Höhepunkt soll eine sogenannte Schwedenstaffel sein. Sie beginnt um 17 Uhr. Für diese Staffeln werden noch weitere Anmeldungen erwartet. Auskünfte erteilt Dieter Bohn, Wilhelm-Liebkecht-Straße 1 a, unter 03 82 31/27 67.

**Bierfässer über die Barther Rennstrecke gerollt**

In jedem Jahr zum 1. Mai veranstalten die Kameraden der Barther Feuerwehr ein großes Volksfest. Auch diesmal erfüllte sich der Wunsch der Besucher nach Stimmung, Lukullischem und Unterhaltung.

Gleich zu Beginn gab der Spielmannszug, der schon den Umzug durch die Stadt angeführt hatte, ein Platzkonzert, weitere Programmpunkte waren Auftritte der Keyboard-Gruppe der Kreismusikschu-

le, der tanzenden Barther Klette-Mädchen sowie der Feuerwehrblaskapelle Zarrentin.

Zwischendurch konnten die Gäste die im Hölzern Kreuzweg ausgestellte Technik besichtigen oder sich

selbst an einem speziellen Container beim Löschen eines Brandes üben. Die fleißigen Feuerwehrleute an den Versorgungsständen kamen zeitweise mit dem Grillen und dem Getränkezapfen nicht nach.

Am Rande des großen Geschehens wurden auch die in den Fenstern des gegenüberliegenden Wohnhauses aufgestellten Setzkästen mit der umfangreichen Feuerwehrmodellsammlung von Maik Olschowski vielfach bewundert.

Lang erwartetes Hauptereignis des „Tages der offenen Tür“ war jedoch das Bierfassrollen, bei dem jeweils zwei Mannschaften gegeneinander antraten, um ein Bierfass über die Rennstrecke zu rollen sowie zwischendurch einen Luftballon aufzublasen und einen Becher Bier hinunter zu stürzen. Dabei lief die Stoppuhr natürlich immer mit, und das Publikum feuerte kräftig an.

Am Ende konnte sich das Team „Rotzlümmel Barth“ den Sieg vor der „Bummi-Bande“ sichern und die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Barth auf den dritten Platz verschieben. Mit der Schlusslaterne für den vierten Platz musste sich die bunt zusammengewürfelte Publikumsstaffel zufriedengeben.

Nach dem schönen Volksfest war der anstrengende Tag für die Barther Feuerwehrleute noch nicht zu Ende, es gab viel aufzuräumen. Die Kameradinnen und Kameraden der FFW möchte sich für die Unterstützung bei allen Sponsoren und Helfern bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.



Bei jedem Feuerwehrfest in Barth gehört das Bierfassrollen zum unjubilanten Höhepunkt.

Foto: V. S.